

08.11.2006

Ressort: QBG

Ambulanter Hospizdienst an der Klinik
Ein Leben für die Hoffnung

VON UNSERER REDAKTEURIN ELFI SCHURTZMANN

Ballenstedt/MZ. Seit mehr als einem Jahr gibt es die Hospizgruppe "Hoffnung" an der Lungenklinik Ballenstedt für die Region. Voraus gegangen war der Gründung ein Aufruf von Renate Rath. Ihr Anliegen, Kranken, auch sterbenskranken Menschen und deren Angehörigen ein wenig Halt und Beistand zu geben, fiel auf fruchtbaren Boden.

16 Ehrenamtliche, darunter ein Mann, meldeten sich. Sie unterzogen sich einer neunmonatigen Ausbildung unter der fachgerechten Anleitung von Renate Rath und sind seit Juli dieses Jahres berechtigt, als Hospizhelfer in der Region zu wirken. An erster Stelle stehen die Begleitung und Unterstützung von Betroffenen und deren Familien. Ebenso wichtig sind das Gespräch und der Austausch zu Grenzfragen.

"Die Angehörigen fragen, wie kann ich meinem Angehörigen beistehen, wenn er krank ist oder mit wem kann ich reden und was hilft mir in meiner Trauer um einen geliebten Menschen?", erklärt Renate Rath. Dazu gibt es eine Begegnungsrunde in der Seniorenresidenz Malmö in Quedlinburg, wo über den Umgang mit Trennung, Verlust, Abschied und Trauer gesprochen wird. Zu den weiteren Aufgaben der Hospizgruppe gehört auch, mit Filmen und Themenabenden in Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen, mit Seminaren und Gesprächsrunden bei Pflegenden die Hospizidee einzubringen und damit zu ermutigen, die hospizliche Haltung und Zuwendung in der eigenen Arbeit immer wieder hervorzulocken und zu stärken. "Zu uns gehört auch, dass wir um finanzielle Unterstützung werben, denn es entstehen in der ehrenamtlichen und unentgeltlichen Arbeit viele Kosten. So zum Beispiel Fahrtkosten und Ausgaben für die Aus- und Weiterbildung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter", wirbt Renate Rath. Um den Bedarf im Landkreis zu decken, benötigt der Ambulante Hospizdienst mindestens 40 Ehrenamtliche. In der Regel sind sie ein- bis zweimal in der Woche in den Familien vor Ort. Ein Erstgespräch nimmt so etwa ein bis zwei Stunden in Anspruch, ergänzt Renate Rath.

Zum Team der 16 Ehrenamtlichen, das unter der fachgerechten Anleitung und weiteren Referenten steht, die zwischen 23 und 65 Jahre alt sind, gehören überwiegend Altenpfleger und Krankenschwestern, aber auch alle anderen

Berufsgruppen sind vertreten. Zurzeit betreut der Hospizdienst, deren Träger die Lungenklinik ist, acht Schwerstkranke und deren Familien. Dabei arbeite er auch eng mit der Palliativstation zusammen und kann hier immer wieder Betroffene und deren Familien unterstützen und stärken, beschreibt Pastorin Rath das Aufgabengebiet.

Kommentar Seite 10

Ansprechpartnerin: Renate Rath, Lungenklinik Ballenstedt, Robert-Koch-Straße 26/27, Telefon 039 483/70 144